

Höchste Priorität

Ortsumgehung plötzlich zum Greifen nah

Rietberg (gl). Jeden Tag quälen sich unzählige Autofahrer über die Lange Straße, Bahnhofstraße zur Wiedenbrücker Straße und durch die Rietberger Innenstadt. Zu Stoßzeiten bilden sich bei der Fahrt in Richtung Rheda-Wiedenbrück, Mastholte oder Neuenkirchen lange Staus im Ortskern. Jetzt ist eine Entlastung in Sicht.

Um den hoch frequentierten Bereich im historischen Stadtkern zu entlasten und den Last-

wagenverkehren aus dem Industriegebiet eine direkte Anbindung zur Autobahn A 2 nach Rheda-Wiedenbrück zu schaffen, soll demnächst der nächste Abschnitt des Stadtrings als Landesstraße L 782 in Verlängerung der Rottwiese zwischen der Kreuzung Wiedenbrücker Straße bis zur Kreuzung beim Industriegebiet Konrad-Adenauer Straße/Lange Straße geplant und gebaut werden. NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst hat am Freitag mit dem Landtagsabgeordneten André

Kuper in Düsseldorf bekanntgegeben, dass die Ortsumgehung im neu aufgelegten Landesstraßenplanungsprogramm in die höchste Prioritätsstufe aufgenommen wird.

„Nach dem Bau der Rottwiese zwischen Bokeler Straße und Wiedenbrücker Straße zur Zeit der Landesgartenschau ist die Fortführung dieses Stadtrings zwingend notwendig. Hierfür habe ich mich bei der Landesregierung und den Abgeordneten stark eingesetzt und freue mich

über diese Entscheidung“, äußerte sich André Kuper.

Konkret geht es um den knapp fünf Kilometer langen Abschnitt zwischen Rottwiese/Wiedenbrücker Straße bis zur Kreuzung des Industriegebiets Konrad-Adenauer-Straße/Bahnhofstraße. Damit würde gleichzeitig auch eine jahrelang gewünschte Entlastung des Pulverdamms in Rietberg erfolgen.

André Kuper informierte wiederum Rietbergs Bürgermeister Andreas Sunder. Dieser zeigte

sich über die gute Nachricht aus Düsseldorf erfreut. „Ich bin erleichtert, dass die Realisierung der Umgehung nun wieder in greifbare Nähe gerückt ist. Ich habe mich immer dafür stark gemacht, dass diese Straße kommt. André Kuper und ich haben in dieser Sache an einem Strang gezogen. Schön, dass wir erfolgreich waren. Damit sind wir als Stadt Rietberg in der Lage, dem Land die Planung anzubieten und die oberste Priorität zu erreichen“, sagte der Verwaltungschef.